

Teil 16: Medieneinsatz in der Schulung

Die richtige Mischung

Es gibt viele Arten, Unterrichte abzuhalten. EU-BKF sprach mit Experten, wie sie die Weiterbildung gestalten. Zudem beleuchten wir den Einsatz unterschiedlicher Medien und wie man dadurch die Bedürfnisse der Kraftfahrer in der Erwachsenenbildung erfüllt.



G. Grüning

Multimedialer Einsatz: Beamer, Whiteboard und Flipchart mit Videos und Bildern bringen Abwechslung

Am besten mit vielen bunten Bildern, die sich schnell bewegen!“, gibt Heinrich Neugrewe als Antwort auf die Frage, wie das ideale Medium für die Berufskraftfahrerweiterbildung beschaffen sein muss.

Was wichtig ist

Neugrewe ist Ausbildungsleiter bei Consulting Security & Safety (CS&S), einem Tochterunternehmen der Hellmann Gruppe, das sich auf die Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern sowie ADR-Chauffeuren spezialisiert hat.

„Wir schulen bei CS&S sowohl die eigenen Fahrer, als auch Fahrer von anderen Unternehmen sowie vom Jobcenter oder vergleichbaren Einrichtungen“, erklärt der Diplom-Kaufmann. „Es liegt in der Natur der Sache, dass wir da einige, ich will mal sagen, vom Lernen entfernte Personen dabei haben. Unsere Ausbildungsmaterialien müssen deshalb didaktisch gut aufbereitet sein.“ Um entsprechende Kriterien zu erfüllen, legt Neugrewe Wert auf eine gute Mischung aus Text und Bild. „Ideal sind Videos mit

entsprechend hinterlegten Lerninhalten“, präzisiert der seit 2011 im Bildungsbereich tätige Spezialist.

Firmenspezifische Ergänzung

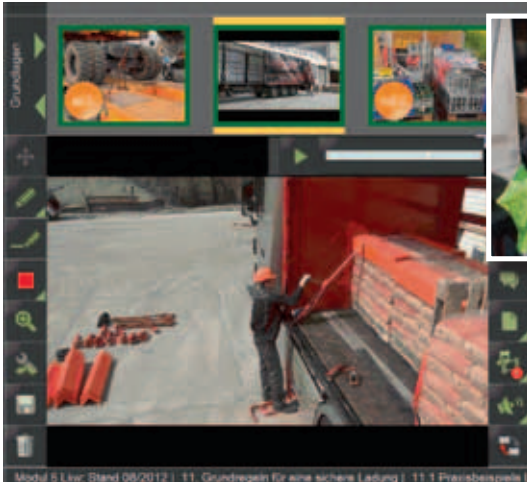
„Seit geraumer Zeit nutzen wir die Ausbildungsmaterialien vom Vogel Verlag in München. Unsere Dozenten kommen damit sehr gut zurecht und können darauf aufbauen.“ Aufbauen heißt für Neugrewe, dass die CS&S-Ausbilder die didaktisch und medial bereits optimal vorbereiteten Programme, Filme und Schulungsunterlagen durch eige-

nes Material firmenspezifisch und nach den entsprechenden Themenschwerpunkten anreichern können.

„Bei unseren Dozenten handelt es sich um gestandene Spezialisten mit einem umfangreichen Erfahrungsschatz. Das ermöglicht ihnen, schnell und unkompliziert auf aktuelle Themen zu reagieren und spontan Lerninhalte zu integrieren, die bei den entsprechenden Gruppen nötig sind. Das setzt natürlich auch voraus, dass die verwendeten Lernmittel und Medien ebenfalls flexibel ausgelegt sind, um solche Themensprünge und -wechsel mitzumachen.“

Neugrewe hält es für wichtig, dass die Unterrichtsteilnehmer nicht nur „berieselt“ werden, wie er es nennt. „Die Teilnehmer sollen mitschreiben, weil sich dann Wissen besser verankert. Und auch eine entsprechende Nachbereitung zu Hause halte ich für wichtig.“ Da arbeiten die Experten von CS&S aktuell mit Unterlagen wie dem Arbeits- und Lehrbuch vom Vogel Verlag. „Die darin enthaltenen Aufgaben und der Wissens-Check

SINN, AUSWAHL UND EINSATZ VON GEEIGNETEN MEDIEN



Lehrvideo-Clips in PC-Professional zeigen beispielhaft Ladungssicherung. Idealerweise übt man anschließend noch in der Praxis

Medien unterstützen Lernprozesse, indem sie unter anderem an den Erfahrungsschatz der Teilnehmer anknüpfen und Lerngegenstände so anschaulich wie möglich machen.

Am besten funktioniert Lernen, wenn möglichst viele Sinne beteiligt sind: In Video-Sequenzen lässt sich zum Beispiel über Bewegtbild, Ton und Text Gelerntes leichter behalten.

Und auch die Handlungsorientierung sollte in den Medien nicht zu kurz kommen – über Spiele, Flash-Animationen und Ideen sowie Anleitungen zu praktischen Übungen.

Die Auswahl der Medienmischung kann erst erfolgen, wenn der Planungsprozess des Unterrichtes abgeschlossen ist – niemals darf es umgekehrt sein!

Über den Einsatz unterschiedlicher Medien entscheiden Inhalte und angestrebte Lernziele. Beispiele: Das Lehrbuch ist der Leitfaden und sollte im Unterricht in vielfältiger Form verwendet werden. Dennoch sollte der Unterricht kein reiner Theorieunterricht sein.

Elektronische Medien heben unter anderem die Motivation und fördern interaktives und handlungsorientiertes Lernen. Sie bieten zudem Variationsmöglichkeiten in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad.

ermöglichen den Berufskraftfahrern die Lernzielkontrolle“, so Neugrewe.

Den Dozenten entlasten

„Aus pädagogischer Sicht sind Medien – ungeachtet ihrer Form, immer nur Mittel zum Zweck“, erläutert Andreas Schatton, Pädagoge der SVG Hessen. Ein Video zu zeigen, das keine Lerninhalte vermittelt, sondern nur unterhält, ist sinnlos“, ist sich Schatton sicher. „Viel wichtiger ist es, Lernziele zu definieren, die durch den Einsatz von entsprechenden Medien beschafft und transportiert werden. Ein meiner Ansicht nach gutes Beispiel ist PC-Professional. Dort vertiefen zahlreiche integrierte Lehrfilme auf unterhaltsame Art die im vo-

rangegangenen Theorieteil vermittelten Inhalte und verankern diese bei den Teilnehmern.“

Trotz der ausgeklügelten Präsentationstechnik moderner Schulungsmedien hält Schatton traditionelle Unterrichtsmittel dennoch für wichtig. „Ich halte viel von Gruppenarbeiten“, erklärt der Pädagoge. „Da ist es durchaus sinnvoll, mit einem Flipchart zu arbeiten, um die entsprechenden Ergebnisse zu sichern.“ Dozenten, die eine, wie er es nennt, lehrerzentrierte Arbeitsweise haben, rät er zur Nutzung von Whiteboard oder Tafel. „Allerdings kann man damit keine Ergebnissicherung betreiben. Und diese Art des Unterrichts ist auf Dauer anstrengend für den

Dozenten. Spätestens nach zwei, drei Tagen geht das auf die Stimme. In solchen Fällen sollte der Medieneinsatz den Lehrer entlasten!“

Bleibt die Frage nach dem richtigen Medium. „Da gibt es keine Empfehlung“, meint der SVG-Dozent. „Generell tendiere ich zum Einsatz vieler unterschiedlicher Medien – in der Hoffnung, alle Teilnehmer nach ihren individuellen Bedürfnissen einzufangen.“

Er plädiert für häufige Medienwechsel, weil das seiner Erfahrung nach die Aufmerksamkeit der Teilnehmer steigert. „Der Dozent muss sich allerdings darüber bewusst sein, dass ein Medienwechsel auch immer einen Methodenwechsel bedeutet. Aber das macht's spannender!“

Impressum EU-BKF-NEWS ist eine Information der Springer Fachmedien München GmbH, Aschauer Straße 30, 81549 München, www.eu-bkf.de, E-Mail: info@eu-bkf.de, Ralf Vennefrohne (verantwortlich)

Alles aus einer Hand!

Infoportal

Kompetent informiert zum BKrFQG: eu-bkf.de



Medien

Für Trainer und Teilnehmer



PC PROFESSIONAL

Seminarfinder

Aus- und Weiterbildungskurse professionell vermarkten



VogelCheck

Online lernen für die beschleunigte Grundqualifikation

VOGEL
CheckGrundquali



BRAUCHT PROFI WISSEN.

EU-BKF DE

IHR COCKPIT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG